

Wo lernen Spass macht ●●●

In unseren drei modernen Alterszentren in der Stadt Zug bilden wir Lernende in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Gastronomie sowie Studierende zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF aus. Drei junge Mitarbeitende aus dem Bereich Pflege und Betreuung erzählen aus ihrem Alltag und von ihrer Arbeit in einem Pflegeheim.

«Wir sind der Ansicht, dass Lernen Spass machen soll. Deshalb legen wir viel Wert auf eine gute Beziehung zwischen Lernenden und Begleitpersonen. Wo immer möglich, planen wir den Ausbildungsweg gemeinsam», erklärt Anneke Dorrestein, Ausbildungsverantwortliche Pflege und Betreuung bei den Alterszentren Zug. Zudem, so Anneke Dorrestein, biete der Pflegeberuf gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen. Adnan Husic kann das nur bestätigen: Er hat bei den Alterszentren Zug eine Ausbildung als Fachmann Gesundheit absolviert und gleich anschliessend das Studium zum Pflegefachmann HF aufgenommen. Die Entscheidung hat er nicht bereut: «Ich habe bereits jetzt mehr Kompetenzen und Verantwortung und

darf auch schon Führungsaufgaben wahrnehmen», erklärt er.

Abwechslungsreich und spannend

Noch ganz am Anfang ihrer beruflichen Ausbildung sieht Jiraporn Amprang: Sie hat soeben die Lehre zur Fachfrau Gesundheit begonnen. Einen Einblick in ihre künftigen Tätigkeiten hat sie schon während eines sechsmonatigen Praktikums bekommen. Die Abwechslung bei der Pflege älterer Menschen macht für sie den besonderen Reiz aus: «Die Tage sind nicht vorhersehbar und sehr abwechslungsreich. Das ist total spannend; aber man muss flexibel sein.»

Wertschätzende Beziehungen

Das bestätigt auch Miljana Boroja, die ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit kürzlich abgeschlossen hat: «Selbst wenn man die gleichen Bewohnerinnen und Bewohner pflegt, ist jeder Tag anders.» Der enge Kontakt mit den betagten Menschen im Pflegeheim macht ihr Freude: «Man gibt viel – aber man bekommt auch sehr viel zurück.» Und Adnan Husic ergänzt: «Die Wertschätzung und das sehr



«Der Pflegeberuf bietet viele Möglichkeiten zur Weiterbildung und auch zur Spezialisierung.»

*Adnan Husic,
Studierender
Pflegefachmann HF*

direkte Feedback sind enorm wertvoll. Man kann zu den Menschen eine Beziehung aufbauen – im Gegensatz etwa zur Arbeit in einem Spital.»

Vor- und Nachteile

Doch wie ist es mit den unregelmässigen Arbeitszeiten? Diese lassen sich nicht wegdiskutieren, denn der 24-Stunden-Betrieb muss in einem Pflegeheim aufrecht erhalten werden. Miljana Boroja kann dem aber auch gute Seiten abgewinnen: «Private Angelegenheiten lassen sich zu praktischen Zeiten erledigen – nicht erst am Abend oder am Wochenende.» Und: Für die Arbeit am Abend oder am Sonntag gibt es willkommene Lohnzulagen.



«Kein Tag ist wie der andere. Und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern hat man oft auch viel Spass.»

*Jiraporn Amprang, Lernende
Fachfrau Gesundheit EFZ
1. Lehrjahr*

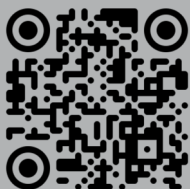


«Bei der Pflege betagter Menschen bekommt man viel zurück. Ihre Lebensgeschichten sind oft total spannend.»

*Miljana Boroja,
Fachfrau
Gesundheit EFZ*



ALTERSZENTREN ZUG



www.alterszentrenzug.ch

In unseren drei modernen Alterszentren in der Stadt Zug kannst du folgende Berufe lernen:

- Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ
- Dipl. Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF
- Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft EFZ
- Hauswirtschaftspraktikerin / Hauswirtschaftspraktiker EBA
- Köchin / Koch EFZ und EBA